

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Deutsch

Überblick über die Unterrichtsvorhaben G9 (Jahrgangsstufe 5 – 7)

Jahrgangsstufe 5 (G9)

UV	Klassenarbeit	Thema
I	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 1: Erzählendes Schreiben 	In unserer neuen Schule - Über das Rivius Gymnasium und die ersten Wochen an der neuen Schule erzählen und berichten
II	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a: Analysierendes Schreiben <i>evtl. in Kombination</i>) • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben 	Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben
III	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4b: Analysierendes Schreiben 	Wissenswertes über unser Gehirn
IV	ohne Klassenarbeit	Wortarten
V	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <i>evtl. in Kombination mit</i> • Typ 3: Argumentierendes Schreiben • Typ 4a: Analysierendes Schreiben 	Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – Aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben
VI	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 5: Überarbeitendes Schreiben 	Blick ins Weltall – Sätze untersuchen
VII	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 2: Informierendes Schreiben 	Tierische Rekorde – Tiere beschreiben
VIII	ohne Klassenarbeit	Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten

Jahrgangsstufe 6 (G9)

UV	Klassenarbeit	Thema
I	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4b: Analysierendes Schreiben 	Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen
II	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 2: Informierendes Schreiben 	Vorgänge (und Gegenstände) – beschreiben und erklären
III	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) <i>evtl. in Kombination mit</i> • Typ 3: argumentierendes Schreiben • Typ 4a: Analysierendes Schreiben 	Die Abenteuer des Odysseus. Sagen – eine Geschichte in verschiedenen Medien
IV	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 2: Informierendes Schreiben 	Keine Langeweile – Von Ereignissen berichten
V	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4 a: Analysierendes Schreiben 	Naturbilder – Gedichte untersuchen und gestalten

	evtl. in Kombination mit <ul style="list-style-type: none"> • Typ 3: argumentierendes Schreiben • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben 	
VI	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 3: Argumentierendes Schreiben <i>evtl. in Kombination mit</i> • Typ 4a: Analysierendes Schreiben • Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben 	„Wer bist du?“ – Literarische Figuren in einem Jugendbuch untersuchen

Jahrgangsstufe 7 (G9)

UV	Klassenarbeit	Thema
I	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 2: Informierendes Schreiben (Inhaltsangabe) 	Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen – kurze Geschichten untersuchen
II	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten. 	Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen
III	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ begründet Stellung nehmen, ○ eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) 	Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen
IV	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen, ○ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	Jedem seine eigene Sichtweise – Literarische Texte erfassen und umgestalten. Arbeit mit einem Jugendbuch
V	Klassenarbeit/Aufgabentyp: <ul style="list-style-type: none"> • Typ 5: Überarbeitendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	Faszinierendes Mittelalter – Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben

	<p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 2. Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben ○ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen 	
VI	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4: Analysierendes Schreiben Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 	Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten

Jahrgangsstufe 8 (G9)

UV	Klassenarbeit	Thema
I	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten
II	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 2: Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben ○ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen 	Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen
III	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 5: Überarbeitendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 6b: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Perspektive wechseln 	„Tschick“ – Roman und Film vergleichen
IV	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 3: eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen 	Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren

V	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/ oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten 	„Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen
---	--	---

Mittelstufe Jahrgangsstufe 9: Übersicht über Unterrichtsvorhaben und Klassenarbeiten	56
„Fit für die Arbeitswelt“ - Berufe finden und sich bewerben	57
„Mode, ein tierisches Vergnügen?“ - Strittige Themen textgebunden erörtern	59
„Realität und Fiktion“ - Wirklichkeitsdarstellung im modernen Drama (nach 1945) untersuchen	61
„Mit Gedichten sprechen“ - Motive in der Lyrik analysieren, z. B. Stadtlyrik, Liebeslyrik	63
„Dem Verbrechen auf der Spur“ - Eine Kriminalnovelle lesen und verstehen	65
„Zwischen Dialekt und PC“ - Sprache untersuchen, Sprachkritik äußern	67
2. Grundlagen der Leistungsbewertung	69
3. Parallelarbeiten	72
4. Lernstanderhebungen	73
5. Lehr- und Lernmittel	73
6. Fächerübergreifende Aspekte	74
7. Individuelle Förderung	74
8. Sonstige Inhalte	75

Überblick über die Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 (G9)

Unterrichtsvorhaben I		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
In unserer neuen Schule – Sich über das Rivius Gymnasium informieren, von ersten Erfahrungen an der neuen Schule erzählen und in der neuen Klasse miteinander sprechen	14 Doppelstunden	5/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Text mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben, • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, • auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen, • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens <i>entfällt</i>	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel, • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache, • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation, • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit, • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten: Pronomen • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzbergreifende Textmuster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und angemessen einsetzen,

	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:</p> <p><u>Cornelsen Deutschbuch 5 G9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 13 – 40 und S. 59 - 76 <ul style="list-style-type: none"> ○ obligatorisch S. 20 – 25, S. 39/40, S. 60 - 65 • S. 249/250 (Pronomen) • S. 315 (Einen Brief schreiben) <p><u>Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 4/5 (Einen Brief schreiben) • S. 33 (Pronomen) 	
LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 1: Erzählendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen 	

Unterrichtsvorhaben II		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben	10 DS	5/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • sinnerfassend lesen und zuhören, • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung nehmen. Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben, • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman, • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen. 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien. 	
KOMPETENZERWERB		
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet untersuchen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a.) Intonation unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: Deutschbuch 5 Gymnasium G 9 NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 145 – 166 • S. 123 <ul style="list-style-type: none"> ◦ obligatorisch S. 145 – 151, 159, 163 – 168 <p>Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entfällt</i> 	

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 4: Analysierendes Schreiben
 - Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren,
evtl. in Kombination mit
- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Unterrichtsvorhaben III		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Wissenswertes über unser Gehirn	12 DS	5/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen. Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, • Quellen sinnetreu wiedergeben, • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortbedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes treffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Abspraken der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: Cornelsen Deutschbuch 5 G9 NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 201 - 222 <ul style="list-style-type: none"> ◦ obligatorisch S. 202 – 215, S. 216 – 219, 222 – 224 • S. 329/330 <p><u>Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 21 - 23 	

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 4: Analysierendes Schreiben
 - Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Unterrichtsvorhaben IV		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Gruk landet – Wortarten untersuchen	10 DS	5/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Strukturen untersuchen, zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen. Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben, einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen, eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens <ul style="list-style-type: none"> UV I (In unserer neuen Schule): Pronomen, UV V (Tierische Rekorde – Tiere beschreiben): Adjektive 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe, Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Cornelsen Deutschbuch 5 G9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 241 – 262 <p><u>Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 28 - 44 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne KA 	

Unterrichtsvorhaben V		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – Aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben	14 DS	5
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören, Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen. Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen, eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens <ul style="list-style-type: none"> UV II (Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortbedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman, Kommunikatives Handeln: Dialoge, Spielszenen, Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation, Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit, Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen der Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
<p><i>vgl. Abschnitte verfügbare Ressourcen sowie Lehr- und Lernmittel</i></p>	
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entfällt</i> 	

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
 - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

evtl. in Kombination mit

- Typ 3: Argumentierendes Schreiben
- Typ 4: Analysierendes Schreiben
 - Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben VI		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Blick ins Weltall – Sätze untersuchen	8 Doppelstunden	5/2
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Strukturen untersuchen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens <ul style="list-style-type: none"> UV IV (Gruk landet – Wortarten untersuchen) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe, Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation. 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache. 	<ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen. 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Strukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Text angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Deutschbuch 5 Gymnasium G 9 NRW

- S. 263 – 278

Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft

- S. 45 – 55

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
 - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben VII		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Tierische Rekorde – Tiere beschreiben	12 DS	5/2
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, • Quellen sinngetreu wiedergeben, • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, • einen zunehmend differenzierteren Wortschatz funktional einsetzen, • Feedback geben und annehmen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens <ul style="list-style-type: none"> • UV III (Wissenswertes über unser Gehirn) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
KOMPETENZERWERB		
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Adjektiv) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Komparation) unterscheiden, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,

	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Abspraken der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch 5 Gymnasium G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 42 – 58 <ul style="list-style-type: none"> ○ obligatorisch S. 42 – 48, 52 – 58 • S. 251/252 (Adjektiv) • S. 316/317 (Beschreiben und Informieren) <ul style="list-style-type: none"> ○ obligatorisch S. 317 <p><u>Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 14 – 16 • S. 34 (Adjektiv) 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 2: Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen <i>oder</i> (in Kombination) • Typ 4: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten 	

Unterrichtsvorhaben VIII		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten	4 DS	5/2
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören, schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, Feedback geben und annehmen. 	Bezüge zu vergangene[m] und folgende[m] Unterricht/Methoden fachlichen Lernens <ul style="list-style-type: none"> UV II (Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben), UV VII (Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – Aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> Innere und äußere Mehrsprachigkeit. Alltags- und Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte, Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <u>Produktion</u>	<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit). <u>Produktion</u> Die Schüler/innen können

Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> Merkmale aktiven Zuhörens nennen. <u>Produktion</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterschieden und situationsangemessen einsetzen. 	<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <u>Produktion</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch 5 Gymnasium G 9 NRW</u> <ul style="list-style-type: none"> S. 169 – 188 <u>Deutschbuch 5 Gymnasium G9 NRW Arbeitsheft</u> <ul style="list-style-type: none"> S. 27 	
LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klassenarbeit/Aufgabentyp: <ul style="list-style-type: none"> ohne KA 	

Überblick über die Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6 (G9)

Unterrichtsvorhaben I		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen	14 Doppelstunden	6
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	

<p>Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung nehmen. <p>Produktion Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, • Quellen sinngetreu wiedergeben, • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen, • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Jahrgangsstufe 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV III (Wissenswertes über unser Gehirn), • UV VII (Tierische Rekorde – Tiere beschreiben)
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel, • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p style="text-align: center;">1. Sprache</p> <p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p>	<p style="text-align: center;">2. Texte</p> <p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,

<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, Sachtext – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, Anliegen angemessen vortragen und begründen, eigenen Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

- Wangerooge – Vorbereitung (Sich auf der Grundlage von Sachtexten über Wangerooge informieren und ein Referat anhand der Informationen vorbereiten und halten)

Deutschbuch Gymnasium 6 G 9 NRW

- S. 205 – 228

Deutschbuch Gymnasium 6 G9 NRW Arbeitsheft

-

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 4: Analysierendes Schreiben
 - Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Unterrichtsvorhaben II		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Vorgänge (und Gegenstände) – beschreiben und erklären	12 Doppelstunden	6
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien zielführend einsetzen, • sprachliche Strukturen untersuchen, <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben, • mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten, • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz untersuchen, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Text angeleitet überarbeiten. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zu Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p>

<ul style="list-style-type: none"> eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Gegenstände beschreiben <p><u>Deutschbuch Gymnasium G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> S. 34 – 51, S.267 – 287 (Satzglieder) <p><u>Deutschbuch Gymnasium 6 G9 NRW Arbeitsheft</u></p>	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 2: Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen 	

Unterrichtsvorhaben III		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die Abenteuer des Odysseus. Sagen – eine Geschichte in verschiedenen Medien	10 Doppelstunden	6/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen. Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> • UV II (Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben) • UV V (Erich Kästners „Emil und die Detektive) • UV VII (Tierische Rekorde – Tiere beschreiben) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman, • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation, • Wirkung kommunikativen Handelns. 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Text identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (z.B. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltext) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung angeleitet beschreiben, • Text medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenische Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch 6 Gymnasium G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 179 – 204 <ul style="list-style-type: none"> ○ obligatorisch S. 179 – 189, S. 201 - 204 	

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen.
 - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

evtl. in Kombination mit

- Typ 3: argumentierendes Schreiben
- Typ 4a: Analysierendes Schreiben

Unterrichtsvorhaben IV		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Keine Langeweile – Von Ereignissen berichten	8 Doppelstunden	6
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien zielführend einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, • sprachliche Strukturen untersuchen <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, • Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten, • orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben, • einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen, • Feedback geben und annehmen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel, • Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zu Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams

Deutschbuch 6 Gymnasium G 9 NRW

- S. 13 – 31
 - **obligatorisch S. 13 – 24, S. 26, S. 31/32**
- S. 253 (Präteritum)

Deutschbuch Gymnasium 6 G9 NRW Arbeitsheft

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 2: Informierendes Schreiben
 - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
 - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Unterrichtsvorhaben V		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Naturbilder – Gedichte untersuchen und gestalten	8 Doppelstunden	6
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören, sprachliche Strukturen untersuchen, <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, Text in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten, Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5: <ul style="list-style-type: none"> UV VIII (Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, Satzarten: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte, Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in, Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		
1. Sprache	2. Texte	

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsformen (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Scherpunkte), • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Deutschbuch 6 Gymnasium G 9 NRW

- S. 159 – 178
 - **obligatorisch S. 159 – 176**

Deutschbuch Gymnasium 6 G9 NRW Arbeitsheft

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 4: Analysierendes Schreiben
 - Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren,
evtl. in Kombination mit:
- Typ 3: argumentierendes Schreiben
 - begründet Stellung nehmen
- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben
 - Text nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Unterrichtsvorhaben VI		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Wer bist du?“ – Literarische Figuren in einem Jugendbuch untersuchen	14 Doppelstunden	6
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> sinnerfassend lesen und zuhören, Lesestrategien zielführend einsetzen, schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen. Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen, Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren, mündliche und schriftliche Text funktional gestalten, Quellen sinngetreu wiedergeben, auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen, eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen, Feedback geben und annehmen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> UV V (Erich Kästners „Emil und die Detektive“) 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel, Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman, Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen, Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen. 	
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen der Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
3. Kommunikation	4. Medien

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenische Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entfällt</i> 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 3: argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ begründet Stellung nehmen ○ eine Argumentation (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p><i>evtl. in Kombination mit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben 	

Überblick über die Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7 (G9)

Unterrichtsvorhaben I

THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen – kurze Geschichten untersuchen und deren Inhalte wiedergeben	8 Doppelstunden	7
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> • UV II: Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben • UV V: Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – Aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben Jahrgangsstufe 6 <ul style="list-style-type: none"> • UV VI: „Wer bist du?“ – literarische Figuren in einem Jugendbuch untersuchen 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektiven in literarischen Texten. epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption Die Schüler/innen können	Rezeption Die Schüler/innen können

<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte Rede und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterschieden und orthographische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbständig überprüfen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus der Aufgabenstellung konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Text adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Gesprächsbeiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Deutschbuch Gymnasium 7 G 9 NRW

- S. 91 – 114

Deutschbuch Gymnasium 7 G9 NRW Arbeitsheft

- S. 24 – 27

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 2: Informierendes Schreiben
 - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (Inhaltsangabe)

Unterrichtsvorhaben II		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	14 Doppelstunden	7
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 Jahrgangsstufe 6	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, • Werbung in unterschiedlichen Medien 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können	<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können

<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • an Beispielen Abweichungen von der Standardsprache erläutern, • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenhang erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer mit einbeziehen. • 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.
--	--

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)

<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch Gymnasium 7 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S- 181 – 208 • S. 219 – 226 (Die Bedeutung von Wörtern untersuchen) • S. 234 – 236 (Wortarten) <p><u>Deutschbuch Gymnasium 7 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 36 – 40 (Wortarten)
--

**LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><i>oder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten.
--

Unterrichtsvorhaben III		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen	10 Doppelstunden	7
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthographisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigenen Beiträge situationsgerecht gestalten, • Präsentationsmedien funktional einsetzen, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 Jahrgangsstufe 6	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	

<ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne, • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation	4. Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation, • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten, • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagsprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in den Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisio-n nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und

	<p>Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen der Gesprächsteilnehmenden identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, • in Gesprächen aktiv zuhören und eigene Gesprächsbeiträge planen. <p><u>Produktion</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigenen Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p><u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p><u>Produktion</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengerecht gestalten, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Deutschbuch Gymnasium 7 G 9 NRW

- S. 55 – 73
- S. 251 – 268 (Satzglieder und Gliedsätze)

Deutschbuch Gymnasium 7 G9 NRW Arbeitsheft

- S. 10 – 14
- S. 52 – 66 (Satzglieder und Gliedsätze)
- S. 92 – 97 (Zeichensetzung)

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 3: Argumentierendes Schreiben
 - begründet Stellung nehmen,
 - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Unterrichtsvorhaben IV		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Jedem seine eigene Sichtweise – Literarische Texte erfassen und umgestalten. Arbeit mit einem Jugendbuch	16 Doppelstunden	7
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte einsetzen, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche und mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich in einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 7 <ul style="list-style-type: none"> • UV I: Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> • UV II: Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben, • UV V: Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben Jahrgangsstufe 6 <ul style="list-style-type: none"> • „Wer bist du?“ – Literarische Figuren in einem Jugendbuch untersuchen 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge, • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film) 	
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)		

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textausgabe und Wirkung erläutern, eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> ih r Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> para- und nonverbales Verhalten deuten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p>	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p>

<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<ul style="list-style-type: none"> •
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch Gymnasium 7 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entfällt</i> <p><u>Deutschbuch Gymnasium 7 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>entfällt</i> 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen, ○ produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	

Unterrichtsvorhaben V		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Faszinierendes Mittelalter – Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben	12 Doppelstunden	7
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche und mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthographisch und grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, • Präsentationsmedien funktional einsetzen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> • UV IV: Wortarten Jahrgangsstufe 6 <ul style="list-style-type: none"> • UV II: Gegenstände und Vorgänge – beschreiben und erklären 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	
3. Kommunikation	4. Medien	

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister | <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen |
|--|--|

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel der Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisiion nutzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
3. Kommunikation	4. Medien

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen der Gesprächsteilnehmenden identifizieren und erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigenen Wahrnehmungsverhalten reflektieren. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Abspraken der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch Gymnasium 7 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 37 - 54 • S. 238 – 250 (Verb, Aktiv und Passiv) • S. 264 (Inhaltssätze) • S. 269 (Aktiv und Passiv) <p><u>Deutschbuch Gymnasium 7 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 15 – 21 • S. 44 – 47 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 5: Überarbeitendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p><i>oder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 2. Informierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben ○ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen 	

Unterrichtsvorhaben VI		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten	14 Doppelstunden	7
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes sachgerecht zusammenfassen, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> • UV VIII: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten Jahrgangsstufe 6 <ul style="list-style-type: none"> • UV V: Naturbilder – Gedichte untersuchen und gestalten 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge, • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte, • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte. 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film). 	

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), 	<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung

<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie deren Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagsprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache der Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf die Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • para- und nonverbales Verhalten deuten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch Gymnasium 7 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 137 - 160 <p><u>Deutschbuch Gymnasium 7 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 28/29 	

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Klassenarbeit/Aufgabentyp: <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Überblick über die Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 (G9)

Unterrichtsvorhaben I		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sehnsuchtsort Stadt?! - Songs und Gedichte untersuchen und gestalten	ca. 8 Doppelstunden	8/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG	

<p>Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren. (vgl. KLP, S. 23) <p>Produktion Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. (vgl. KLP, S. 23f.) 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV V: Naturbilder – Gedichte untersuchen und gestalten <p>Jahrgangsstufe 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV VI: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien (vgl. KLP, S. 24) 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte (vgl. KLP, S. 26)
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten (vgl. KLP, S. 28) 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (vgl. KLP, S. 29)

KOMPETENZERWERB
(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter). (vgl. KLP, S. 25) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (vgl. KLP, S. 25f.) 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (vgl. KLP, S. 26f.) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (vgl. KLP, S. 27)

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (vgl. KLP, S. 28) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (vgl. KLP, S. 28) 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (vgl. KLP, S. 29) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (vgl. KLP, S. 30)
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch Gymnasium 8 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 169 – 190 • S. 313 - 325 (Rechtschreibung) <p><u>Deutschbuch Gymnasium 8 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 32 – 35 • S. 76 - 95 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp: Typ 4: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a): einen literarischen Text analysieren und interpretieren • ggf. zusätzlich mündlich Typ 2b): gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), hier: Gedichte 	

Unterrichtsvorhaben II		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen	8 Doppelstunden	8/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten. (vgl. KLP, S. 23) <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, • Präsentationsmedien funktional einsetzen. (vgl. KLP, S. 23f.) 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 6 UV I: Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen Jahrgangsstufe 7 UV II: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder und Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (vgl. KLP, S. 24) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation (vgl. KLP, S. 26) 	
3. Kommunikation	4. Medien	

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (vgl. KLP, S. 28)

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien,
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen (vgl. KLP, S. 29)

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • an Beispielen Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (vgl. KLP, S. 25) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (vgl. KLP, S. 25) 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenhang erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (vgl. KLP, S. 26f.) <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisiion nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,

	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (vgl. KLP, S. 27)
3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (vgl. KLP, S. 28) <p><u>Produktion</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (vgl. KLP, S. 28) 	<p><u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (vgl. KLP, S. 29f.) <p><u>Produktion</u> Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (vgl. KLP, S. 30)

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)

Abspraken der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Deutschbuch Gymnasium 8 G 9 NRW

- S. 215-240
- S. 282- 292 (Konjunktiv und Modalverben)
- S. 274 – 278 (Sprachvarietäten und Sprachgebrauch)

Deutschbuch Gymnasium 8 G9 NRW Arbeitsheft

- S. 48 - 59

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 2: Informierendes Schreiben
 - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
 - auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Unterrichtsvorhaben III		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Tschick“ – Roman und Film vergleichen	12 Doppelstunden	8/1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG	
<p>Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. <p>Produktion Die Schüler und Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthographisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigenen Beiträge situationsgerecht gestalten, • Präsentationsmedien funktional einsetzen, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Jahrgangsstufe 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV IV: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen und als Ausgangspunkt für die Produktion eines Hörspiels oder Films nutzen <p>Jahrgangsstufe 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV IV: Jedem seine eigene Sichtweise – Literarische Texte erfassen und umgestalten. Arbeit mit einem Jugendbuch <p>Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV VI: „Wer bist du?“ – Literarische Figuren in einem Jugendbuch untersuchen <p>Jahrgangsstufe 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • UV V: Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben 	

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache (KLP, S. 24) 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift (...) • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte (KLP, S. 26)
3. Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister (KLP, S. 28) 	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film) (KLP, S. 29)

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in den Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (KLP, S. 25). <u>Produktion</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (KLP, S. 25f.). 	<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexpte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,

	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte [z.B. zu Filmtechniken] zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (KLP, S. 26f.). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (KLP, S. 27f.).
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • Absichten und Interessen der Gesprächsteilnehmenden identifizieren und erläutern, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (KLP, S. 28). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (KLP, S. 28). 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf), vergleichen, • ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (KLP, S. 29f.). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (KLP, S. 30).

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Primärliteratur: Herrndorf, Wolfgang (2016): Tschick. 58. Aufl. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Deutschbuch Gymnasium 8 G 9 NRW

- S. 241 – 252 (Romananalyse)
- S. 253 – 264 (Filmanalyse)
- S. 274 – 275 (Jugendsprache)

Internetadressen

- https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/filmhefte/Filmheft-TSCHICK.pdf [letzter Aufruf: 26.05.2021]
- <https://www.spiegel.de/kultur/kino/tschick-verfilmung-fatih-akins-perfekter-roadmovie-a-1110512.html> [letzter Aufruf: 26.05.2021]
- <https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/prosa/jugendbuch-mittelstufe/herrndorf-tschick> [letzter Aufruf: 26.05.2021]
- https://alf-hannover.de/sites/default/files/materialien/tschick_unterrichtsideen_0.pdf [letzter Aufruf: 26.05.2021]

LEISTUNGSBEWERTUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
 - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

oder

- Typ 6b: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Perspektive wechseln

Unterrichtsvorhaben IV ¹		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen	7 Doppelstunden	8/2
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG	
Rezeption Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen, • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen (KLP, S. 23). Produktion Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte einsetzen, • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren (KLP, S. 23f.). 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 8 <ul style="list-style-type: none"> • UVIII „Tschick“ – Roman und Film vergleichen Jahrgangsstufe 7 <ul style="list-style-type: none"> • UV I: Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen Jahrgangsstufe 6 <ul style="list-style-type: none"> • UV III: Die Abenteuer des Odysseus. Sagen – eine Geschichte in verschiedenen Medien • UV VI: „Wer bist du?“ – Literarische Figuren in einem Jugendbuch untersuchen Jahrgangsstufe 5 <ul style="list-style-type: none"> • UV II: Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben, • UV V: Erich Kästners „Emil und die Detektive“ – aus der Sicht einer Romanfigur sprechen und schreiben 	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	

¹ fakultativ

<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel (KLP, S. 24) • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung (KLP, S. 24) 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: (...), Formen kurzer Prosa, (...) (KLP, S. 26) • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte (KLP, S. 26)
3. Kommunikation	4. Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation (KLP, S. 28) • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation (KLP, S. 28) • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten (KLP, S. 28) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (KLP, S. 29) • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (KLP, S. 29)

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/ Passiv, Modi, stilistische Varianten), • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel, Leitmotive) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (KLP, S. 25). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer (...) Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch (...) vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. (...) epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. (...), Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,

<ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (KLP, S. 25f.). 	<ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (KLP, S. 26f.). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (KLP, S. 27).
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> para- und nonverbales Verhalten deuten, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (KLP, S. 28). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (KLP, S. 28). 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (KLP, S. 29f.). <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Nutzung digitaler und nicht digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen, vorstellen, eine Textvorlage (...) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (KLP, S. 30).
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	

Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams:

Deutschbuch Gymnasium 8 G 9 NRW

- S. 143 – 168 (Kurzgeschichten: „Chuck Norris und all seine Freunde“ (Marlene Röder); „Die Probe“ (Herbert Malecha); „Der höfliche Junge“ (Etgar Keret); „Happy End“ (Kurt Marti); „Die Nacht im Hotel“ (Siegfried Lenz); „Zuerst den Linken“ (Selim Özdogan))
- S. 152 (Ein literarisches Gespräch in der Gruppe führen)
- alternative Kurzgeschichten: „Brudermord im Altwasser“ (Georg Britting); „Nachts schlafen die Ratten doch“ (Wolfgang Bochert); „Streuselschnecke“ (Julia Francke)

Deutschbuch Gymnasium 8 G9 NRW Arbeitsheft

- S.26 – 31 (Kurzgeschichte: „Der Retter“ (William M. Harg))

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Aufgabentyp:

- Keine Klassenarbeit wegen der Lernstandserhebung

Unterrichtsvorhaben IV		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und argumentieren	ca. 10 Doppelstunden	8/2
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, • in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren, • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Gehörtes und Gelesenes sachgerecht zusammenfassen, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen, • kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten, • Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/Methoden fachlichen Lernens Jahrgangsstufe 7 UV III: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	
3. Kommunikation	4. Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	

unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	
---	--

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau- Varianten beschreiben. <u>Produktion</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (argumentieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form- unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <u>Produktion</u> Die Schüler/innen können <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte- auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
3. Kommunikation	4. Medien

<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation- reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Deutschbuch Gymnasium 8 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 61 – 82 • S. 296 – 307 (Formen von Nebensätzen) [inklusive Zeichensetzung] <p><u>Deutschbuch Gymnasium 8 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 10 – 15 • S. 64 - 75 	
LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> o begründet Stellung nehmen o eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) • (möglich) mündlich Typ 3: Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren 	

Unterrichtsvorhaben V		
THEMA	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Herz eines Boxers- Ein modernes Drama untersuchen	ca. 10 Doppelstunden	8/2
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG	
<u>Rezeption</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen, • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen. <u>Produktion</u> Die Schüler und Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten, • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen, • Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen, • Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren, • die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen. 	Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens	
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		
1. Sprache	2. Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	
3. Kommunikation	4. Medien	

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. Hochwertwörter, Euphemismen) unterscheiden und ihre Wirkung erklären, • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe/ Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsabläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • bei der Textplanung,-formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend vortragen (unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel wie Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation,

Mimik und Gestik)	
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	<p>Rezeption Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. <p>Produktion Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)	
<p>Absprachen der Fachkonferenz bzw. des Jahrgangsstufenteams: <u>Primärliteratur:</u> „Das Herz eines Boxers“ (...) <u>Deutschbuch Gymnasium 8 G 9 NRW</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 192 - 214 • S. 266 – 273 (Respekt und Fair Play – Die Bedeutung von Wörtern klären) <p><u>Deutschbuch Gymnasium 8 G9 NRW Arbeitsheft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 36 – 41 (Szenenanalyse) <p>mögliche thematische Ergänzung: Film „Ziemlich beste Freunde“ (Frankreich, 2011)</p>	
LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klassenarbeit/Aufgabentyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a/b: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren/ durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten 	

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch (G8 - Bildungsgang Gymnasium)
auf der Basis des Lehrwerks „Deutschbuch 9 Neue Ausgabe“, Cornelsen

Jahrgangsstufe 9

Übersicht:

	Unterrichtsvorhaben	Leistungsüberprüfung (schriftlich)
1.	„Fit für die Arbeitswelt - Berufe finden und sich bewerben“	-
2.	„Mode, ein tierisches Vergnügen?“ - Strittige Themen textgebunden erörtern	Typ 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
3.	Realität und Fiktion - Wirklichkeitsdarstellung im modernen Drama (nach 1945) untersuchen	Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textveränderungen begründen
4.	Mit Gedichten sprechen - Motive in der Lyrik analysieren, z. B. Stadtlyrik, Liebeslyrik	Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren
5.	„Dem Verbrechen auf der Spur“ - Eine Kriminalnovelle, z. B. „Die Judenbuche“, „Unterm Birnbaum“, „Grete Minde“ lesen und verstehen	Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
6.	„Zwischen Dialekt und PC“ - Sprache untersuchen, Sprachkritik üben	-

<u>Jahrgangsstufe</u> 9.1	<u>1. Unterrichtsvorhaben</u> „Fit für die Arbeitswelt - Berufe finden und sich bewerben“	<u>Fächerverbindende Kooperation möglich mit:</u> Politik <u>Umfang:</u> ca. 20 UStd.
------------------------------	--	--

empfohlene Materialien und Medien:

- Deutschbuch 9, Neue Ausgabe, S. 53-74
- Arbeitsheft zum Deutschbuch

Leistungsüberprüfung:

- mündlich Typ 3b: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Rollenspielen
- schriftlich: keine

Aufgaben- schwerpunkt	Kompetenzen*	Unterrichtsinhalte/ Methoden und Arbeitstechniken
Sprechen und Zuhören	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. 10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. 11./12. Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.	Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß. Sie simulieren Bewerbungsgespräche.
Schreiben	1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. 8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein.	Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten (Bewerbungen und Lebensläufe). Sie bereiten Vorstellungsgespräche vor.
Lesen - Umgang mit Texten	1. Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. 3. Sie verstehen komplexe Sachtexte. 4./5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die	Sie beurteilen Bewerbungen und Arbeitszeugnisse.

	notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.	
Reflexion über Sprache	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. 12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. 13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. 14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler. 	<p>Sie präsentieren sich in Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen.</p> <p>Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.</p>

* Bezifferung nach KLP Deutsch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe / (G8) in NRW
Fettdruck: Schwerpunkt des unterrichtlichen Arbeitens

<u>Jahrgangsstufe</u> 9.1	<u>2. Unterrichtsvorhaben</u> „Mode, ein tierisches Vergnügen?“ - Strittige Themen textgebunden erörtern	<u>Fächerverbindende Kooperation möglich mit:</u> Politik, Geschichte <u>Umfang:</u> ca. 20 UStd.
------------------------------	---	--

empfohlene Materialien und Medien:

- Deutschbuch 9, Neue Ausgabe, S. 29-52
- Arbeitsheft zum Deutschbuch

Leistungsüberprüfung:

- mündlich Typ 3a: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in der Diskussion
- schriftlich Typ 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

Aufgaben- schwerpunkt	Kompetenzen*	Unterrichtsinhalte/ Methoden und Arbeitstechniken
Sprechen und Zuhören	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 6. Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. 8. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse.	Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß. Sie strukturieren einen Dialog, ein Streitgespräch, eine Debatte.
Schreiben	4. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte.	Sie sammeln Pro- und Kontraargumente. Sie verfassen lineare und dialektische/ antithetische Erörterungen. Sie verfassen auf der Grundlage von Sachtexten argumentative Texte.
Lesen - Umgang mit Texten	3. Sie verstehen komplexe Sachtexte.	Sie werten Zeitungsberichte und Sachtexte aus und bestimmen These und Gegenthese.
Reflexion über Sprache	1. Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren	Sie erkennen und deuten rhetorische Mittel und deren Wirkung im argumentativen Zusammenhang.

	<p>ihre Wirkung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. 7. Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. 12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. 13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. 14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler. 	<p>Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.</p>
--	--	---

* Bezifferung nach KLP Deutsch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe / (G8) in NRW
Fettdruck: Schwerpunkt des unterrichtlichen Arbeitens

<u>Jahrgangsstufe</u> 9.1	<u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Realität und Fiktion - Wirklichkeitsdarstellung im modernen Drama (nach 1945) untersuchen	<u>Fächerverbindende Kooperation möglich mit:</u> Geschichte <u>Umfang:</u> ca. 24 UStd.
------------------------------	--	---

empfohlene Materialien und Medien:

- Dramentext

Leistungsüberprüfung:

- mündlich Typ 2a: gestaltend vortragen, z. B. dialogische Texte
- schriftlich Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textveränderungen begründen

Aufgabenschwerpunkt	Kompetenzen*	Unterrichtsinhalte/ Methoden und Arbeitstechniken
Sprechen und Zuhören	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarische Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen.	Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß. Sie untersuchen Konflikte und erarbeiten Konfliktlösungsstrategien. Sie interpretieren szenisch.
Schreiben	7. Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.	Sie erlernen produktionsorientiert Aspekte der Dramenanalyse.
Lesen - Umgang mit Texten	6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein. 10. Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. 11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.	Sie untersuchen Dialoge und Szenen.
Reflexion über Sprache	2. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. 12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend	Sie untersuchen Konflikte und ihre Darstellung im Drama. Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.

sicher.

13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.

14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.

* Bezifferung nach KLP Deutsch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe / (G8) in NRW
Fettdruck: Schwerpunkt des unterrichtlichen Arbeitens

<u>Jahrgangsstufe</u> 9.2	<u>4. Unterrichtsvorhaben</u> Mit Gedichten sprechen - Motive in der Lyrik analysieren, z. B. Stadtllyrik, Liebeslyrik	<u>Fächerverbindende Kooperation möglich mit:</u> Kunst, Musik <u>Umfang:</u> ca. 20 UStd.
------------------------------	---	---

empfohlene Materialien und Medien:

- Deutschbuch 9, Neue Ausgabe, S. 247-268
- Arbeitsheft zum Deutschbuch

Leistungsüberprüfung:

- mündlich Typ 2b: gestaltend vortragen, z. B. Gedichte
- schriftlich Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Aufgaben-schwerpunkt	Kompetenzen*	Unterrichtsinhalte/ Methoden und Arbeitstechniken
Sprechen und Zuhören	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. 13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarische Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen.	Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß. Sie tragen Gedichte gestaltend vor.
Schreiben	7. Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.	Sie analysieren Gedichte.
Lesen - Umgang mit Texten	6. Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein. 7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. 9. Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden	Sie analysieren Ebenen des bildlichen Sprechens. Sie entwickeln eine textbezogene Interpretation.

	Textes dar.	
Reflexion über Sprache	<p>3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen.</p> <p>6. Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.</p> <p>12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher.</p> <p>13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.</p> <p>14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.</p>	<p>Sie erkennen und deuten rhetorische Mittel und deren Wirkung.</p> <p>Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.</p>

* Bezifferung nach KLP Deutsch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe / (G8) in NRW
Fettdruck: Schwerpunkt des unterrichtlichen Arbeitens

<u>Jahrgangsstufe</u> 9.2	<u>5. Unterrichtsvorhaben</u> „Dem Verbrechen auf der Spur“ - Eine Kriminalnovelle, z. B. „Die Judenbuche“, „Un- term Birnbaum“, „Grete Minde“ lesen und verstehen	<u>Fächerverbindende Kooperation möglich mit:</u> Kunst <u>Umfang:</u> ca. 24 UStd.
------------------------------	--	--

empfohlene Materialien und Medien:

- Deutschbuch 9, Neue Ausgabe, S. 201-226
- Arbeitsheft zum Deutschbuch
- Textausgabe der Novelle

Leistungsüberprüfung:

- mündlich Typ 2a: gestaltend vortragen, z. B. dialogische Texte
- schriftlich Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Aufgaben- schwerpunkt	Kompetenzen*	Unterrichtsinhalte/ Methoden und Arbeitstechniken
Sprechen und Zu- hören	1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 10. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. 13. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarische Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen.	Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß. Sie inszenieren ausgewählte Szenen als Rollenspiel.
Schreiben	1. Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. 3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. 7. Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.	Sie arbeiten produktionsorientiert auf der Grundlage der Analyse von Novellenauszügen (z.B. fiktiver Brief oder Tagebucheintrag, Alternativszene, innerer Monolog, Filmszene) und reflektieren ihre Texte.
Lesen - Umgang	7. Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit	Sie analysieren unter Einbeziehung biographischer und historisch-

mit Texten	<p>Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.</p> <p>8. Sie verstehen längere epische Texte. 11. Sie arbeiten gestaltend mit Texten.</p>	<p>gesellschaftlicher Faktoren zur späteren eigenen Textproduktion. Sie erkennen die Merkmale der Novelle und grenzen diese von anderen Genres ab.</p>
Reflexion über Sprache	<p>4./5. Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. 7. Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. 8. Sie reflektieren Sprachvarianten. 12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. 13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. 14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.</p>	<p>Sie wenden direkte und indirekte Rede an und verwenden Erzähltempora. Sie unterscheiden Schichtsprachen (Soziolekt und Dialekt). Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.</p>

* Bezifferung nach KLP Deutsch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe / (G8) in NRW
Fettdruck: Schwerpunkt des unterrichtlichen Arbeitens

<u>Jahrgangsstufe</u> 9.2	<u>6. Unterrichtsvorhaben</u> „Zwischen Dialekt und PC“ - Sprache untersuchen, Sprachkritik üben	<u>Fächerverbindende Kooperation möglich mit:</u> Englisch <u>Umfang:</u> ca. 20 UStd.
------------------------------	---	---

empfohlene Materialien und Medien:

- Deutschbuch 9, Neue Ausgabe, S. 115-134
- Arbeitsheft zum Deutschbuch

Leistungsüberprüfung:

- mündlich Typ 1a: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt präsentieren, z. B. Arbeitsergebnisse
- mündlich Typ 1c: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt präsentieren, z. B. eigene Standpunkte
- schriftlich: keine

Aufgaben-schwerpunkt	Kompetenzen*	Unterrichtsinhalte/ Methoden und Arbeitstechniken
Sprechen und Zu-hören	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über kommunikative Sicherheit. 3. Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. 4. Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. 7. Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich im Unterricht alters- und sachgemäß.</p> <p>Sie führen Unterrichtsgespräche und -diskussionen über Jugendsprache und/oder gelingende und misslingende Kommunikation.</p>
Schreiben	<ol style="list-style-type: none"> 3. Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. 8. Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche 	<p>Sie untersuchen und erstellen kontinuierliche und diskontinuierliche Texte.</p>

	Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein.	
Lesen - Umgang mit Texten	<p>3. Sie verstehen komplexe Sachtexte.</p> <p>4./5. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.</p>	<p>Sie entnehmen Sachtexten Informationen.</p> <p>Sie analysieren neutrale und wertende Texte über Jugendsprache.</p>
Reflexion über Sprache	<p>3. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen.</p> <p>8. Sie reflektieren Sprachvarianten.</p> <p>9. Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels.</p> <p>10. Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen.</p> <p>12. Sie schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher.</p> <p>13. Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen.</p> <p>14. Sie korrigieren und vermeiden Fehler.</p>	<p>Sie untersuchen und bewerten die Jugendsprache.</p> <p>Sie kontrollieren und überarbeiten eigene Texte in Hinblick auf die Rechtschreibung.</p>

* Bezifferung nach KLP Deutsch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe / (G8) in NRW
Fettdruck: Schwerpunkt des unterrichtlichen Arbeitens

2. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs-Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§APO - SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen: Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten), Sonstige Leistungen im Unterricht und die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen. Während die Sonstigen Leistungen im Unterricht sowie die Klassenarbeiten bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt werden (siehe 4. Lernstandserhebungen). Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht sowohl vor Ort als auch im Distanzlernen erworbenen Kompetenzen.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche gelten die folgenden Regelungen:

- Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Es gelten für die Klassenarbeiten die im Kapitel 4 des Kernlehrplans vorgegebenen Aufgabentypen. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden, aber das Diktat darf nicht einziger Bestandteil der Klassenarbeit sein.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den in der Klassenarbeit gestellten Aufgaben vertraut sein und im Vorfeld Gelegenheit zur Übung haben. Um die SuS hinreichend auf die Situation und das zum Teil komplexere Aufgabenformat der Klassenarbeit vorzubereiten, müssen Aufgaben auch im Unterricht in der Regel so komplex wie in der Klassenarbeit sein, sodass die in der Klassenarbeit geforderten Aufgabenformate in ihrer Komplexität von den Schülerinnen und Schülern in Form komplexer Lernaufgaben trainiert werden können. Dies wird im Klassenbuch dokumentiert.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die in §6 Abs. 8 der APO – SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine nicht schriftliche Leistungsüberprüfung gelangt im Fach Deutsch nicht zur Anwendung.

Die Klassenarbeiten im Laufe der Sekundarstufe I sollen zunehmend auf die Formate vorbereiten, die im schriftlichen Teil der zentralen Prüfungen gestellt werden. Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches. Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität sowie die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.

Die Gesamtnote einer Klassenarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

Verstehensleistung 2/3

Darstellungsleistung 1/3

Bei der Gewichtung orientieren sich die Kollegen an den Vorgaben des Schulministeriums (ZP 10). Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zur korrigierten Klassenarbeit in der Regel einen detaillierten Beurteilungsbogen, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie einzelne Aufgaben bewertet worden sind. Die Kriterien, nach denen eine Leistung beurteilt wird, werden im Vorfeld gemeinsam mit den Schülern erarbeitet. Sie beziehen sich auf die im Lehrplan den Unterrichtseinheiten zugeordneten Kompetenzen.

Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen oder mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS), gelten für die Leistungsbewertung besondere Regelungen.

- Sonstige Leistungen im Präsenz- oder Distanzunterricht

Für den Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht sind die im Kapitel 4 des Kernlehrplans ausgewiesenen mündlichen Aufgabentypen verbindlich. Auch in diesem Beurteilungsbereich ist im Verlauf der Sekundarstufe I sicherzustellen, dass die Formen, die im Rahmen von mündlichen Prüfungen von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und geübt werden.

Zu den Sonstigen Leistungen im Präsenz- oder Distanzunterricht zählen u.a.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch oder in Videokonferenzen: Sprechen, Gespräche führen
- Zuhören und sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten
- von der Lehrkraft abgerufenen Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung: schriftliche Bearbeitung einer begrenzten, aus dem unmittelbaren Unterrichtszusammenhang erwachsene Aufgabenstellung zu einem begrenzten Stoffbereich mit einer Bearbeitungszeit von etwa 15 Minuten
- gestaltendes Sprechen/szenisches Spielen
- Präsentationen
- Protokolle
- Erstellen und Vortragen eines Referates
- Führung eines Heftes, einer Arbeitsmappe, eines Lernordners

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag darstellen, der einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad je nach Stellung im und der Funktion für den Unterrichtsverlauf haben kann. Auch für die Bewertung dieser Leistungen die Unterscheidung zwischen Verstehensleistung und vor allem sprachlich repräsentativer Darstellungsleistung notwendig.

Der Bewertungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht erfasst die Qualität und die Kontinuität der Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang sowohl im Präsenz wie auch im Distanzunterricht. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden.

Es können keine Beiträge gewertet werden, bei denen eine selbstständige Leistung nicht erkennbar ist, z. B. Lösungen aus dem Internet. Verstöße gegen die Verpflichtung Hausaufgaben anzufertigen, fließen ebenfalls in die Leistungsbewertung ein.

Ein Bewertungsbogen gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung und ist für die Lehrkräfte ein Instrument zur differenzierten Rückmeldung.

(Die hier genannten Grundlagen der Leistungsbewertung basieren auf dem Kernlehrplan Deutsch für die fünfjährige Sekundarstufe I am

Gymnasium, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.)

	Sehr gut <i>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</i>	Gut <i>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.</i>	Befriedigend <i>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</i>	Ausreichend <i>Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.</i>	Mangelhaft <i>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.</i>	Ungenügend <i>Die Leistungen entsprechen nicht den Anforderungen. Die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i>
Qualität der Mitarbeit	Ich gebe die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wieder und wende sie an. Ich erkenne unterschiedliche Standpunkte und begründe meinen eigenen Standpunkt nachvollziehbar und überzeugend. Ich greife auf Vorwissen zurück und übertrage dies auf neue Sachverhalte, meine Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. Sprachlich beschreibe ich Sachverhalte präzise. Fachausdrücke gebrauche ich angemessen und sinnvoll. Ich stelle sinnvolle Fragen, die zeigen, dass ich mir weiterführende Gedanken mache.	Meine Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder und ich gebe die neu erlernten Inhalte flexibel wieder und wende sie häufig an. Sprachlich beschreibe ich den Sachverhalt gut. Fachausdrücke gebrauche ich häufig angemessen und sinnvoll. Ich stelle sinnvolle Fragen, die zur Problemlösung beitragen. Ich begründe meinen eigenen Standpunkt meistens nachvollziehbar und überzeugend..	Ich gebe Sachverhalte in weiten Teilen gut wieder. Es gelingt mir manchmal, vorhandenes Vorwissen in den Kontext eines neuen Sachverhalts einzuordnen. Meine Aussagen sind oft richtig, könnten aber genauer oder verständlicher formuliert werden. Ich formuliere Fragen das eigene Verständnis betreffend gut. Fachausdrücke nutze ich regelmäßig richtig. Ich begründe im Allgemeinen meinen Standpunkt nachvollziehbar und überzeugend..	Ich reproduziere z. g. T. Fakten. Transfer gelingt mir selten. Meine Aussagen enthalten Fehler, zeigen aber, dass ich in der Lage bin, Grundlagen des Unterrichts wiederzugeben, und sie enthalten Ideen, auf die aufgebaut werden kann oder mit denen sich eine Diskussion einleiten lässt. Es fällt mir schwer, Fragen zum eigenen Verständnis zu formulieren, ich bemühe mich aber darum. Ich begründe meinen Standpunkt selten nachvollziehbar und überzeugend..	Meine Antworten sind z. g. T. fachlich nicht richtig. Transfer gelingt mir nicht. Ich setze mich nur oberflächlich mit den Inhalten auseinander. Nachvollziehbar und überzeugend begründete Stellungnahmen gebe ich nicht ab. Selbst bei Hilfestellung erfolgt keine produktive Teilnahme am Unterricht.	Mir fehlt jegliches Verständnis. Ich arbeite Defizite nicht auf. Ich nehme nicht aktiv am Unterricht teil.
Anfertigung von Schul- und Hausaufgaben	Ich fertige immer alle Aufgaben sorgfältig, vollständig und richtig an..	Ich fertige fast immer alle Aufgaben sorgfältig, vollständig und überwiegend richtig an.	Ich fertige meist alle Aufgaben richtig an.	Ich bearbeite die Aufgaben oft unvollständig und/oder falsch bzw. nicht gemäß der Aufgabenstellung (z. B. Stichworte statt Ausformulierung)	Ich bearbeite die Aufgaben fast immer unvollständig und/oder falsch bzw. nicht gemäß der Aufgabenstellung (z. B. Stichworte statt Ausformulierung)	Ich bearbeite die Aufgaben nicht.
Zusammenarbeit mit Mitschülern	Im Team gebe ich fast immer die Anregungen für einen Lösungsweg. Ich erkläre präzise und verständlich. Ich hinterfrage kritisch.	Im Team gebe ich häufig die Anregungen für einen Lösungsweg. Ich gehe erkläre gut. Ich hinterfrage kritisch.	Im Team höre ich zu und gehe auf die Lösungswege anderer ein.	Im Team höre ich zu. Mir fällt es aber schwer, auf die Lösungswege anderer einzugehen. Ich formuliere Fragen.	Im Team diskutiere ich nicht über Lösungswege und stelle keine Fragen.	Im Team arbeite ich nicht mit.
Präsentation von Schulaufgaben	Ich bin immer bereit meine Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Ich stelle meine Ergebnisse klar und verständlich dar und gehe auf Fragen ein.	Ich bin häufig bereit meine Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Ich stelle meine Ergebnisse gut dar, erkläre sie und gehe auf Rückfragen ein.	Ich bin manchmal bereit meine Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Ich erkläre die präsentierten Aufgaben oft.	Ich bin nur selten bereit meine Arbeitsergebnisse	Ich bin nicht bereit meine Arbeitsergebnisse	Ich präsentiere keine Arbeitsergebnisse.
Präsentation von Hausaufgaben	Ich bin immer bereit meine Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Ich stelle meine Ergebnisse klar und verständlich dar und gehe auf Fragen ein.	Ich bin häufig bereit meine Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Ich stelle meine Ergebnisse gut dar, erkläre sie und gehe auf Rückfragen ein.	Ich bin manchmal bereit meine Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Ich erkläre die präsentierten Aufgaben oft.	Ich bin nur selten bereit meine Arbeitsergebnisse	Ich bin nicht bereit meine Arbeitsergebnisse	Ich präsentiere keine Arbeitsergebnisse.
Quantität der Mitarbeit	Ich arbeite in jeder Stunde konzentriert und aktiv mit.	Ich arbeite in jeder Stunde überwiegend konzentriert und aktiv mit.	Ich arbeite unregelmäßig, aber dann konzentriert und aktiv mit.	Ich arbeite unregelmäßig mit.	Ich beteilige mich nicht von mir aus am Unterricht.	Ich beteilige mich nicht am Unterricht.
Bereithalten der AM	Ich habe immer alle Materialien mit.	Ich habe fast immer alle Materialien mit.	Ich habe meistens alle Materialien mit.	Ich habe oft die Materialien nicht mit.	Ich habe oft die Materialien nicht mit.	Ich habe nie meine Materialien mit.

Selbsteinschätzung (Note) der Schülerin / des Schülers:

1. Unterrichtseinheit:	2. Unterrichtseinheit:	3. Unterrichtseinheit:
------------------------	------------------------	------------------------

Abschließende Beurteilung der Lehrkraft:

1. Unterrichtseinheit:	2. Unterrichtseinheit:	3. Unterrichtseinheit:
------------------------	------------------------	------------------------

3. Parallelarbeiten

Im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Sekundarstufe I werden ab dem Schuljahr 2009/2010 Parallelarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch durchgeführt, ggf. auch in Latein und Französisch, sofern zwei Lerngruppen parallel unterrichtet werden. Es gilt folgende Regelung im Fach Deutsch:

in Klasse 5: 3. und 6. Klassenarbeit

in Klasse 6: 3. und 6. Klassenarbeit

in Klasse 7: 3. und 6. Klassenarbeit

in Klasse 8: 3. Klassenarbeit und Lernstandserhebung

in Klasse 9: 2. und 4. Klassenarbeit.

Die Fachkolleginnen und Fachkollegen sollten vor Beginn der Unterrichtsreihe die Unterrichtsinhalte möglichst eng aufeinander abstimmen. Es muss sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler auf die gleichen Materialien zurückgreifen können (Lehrbuch, Arbeitsblätter). Die Kolleginnen und Kollegen einigen sich frühzeitig auf die in der Aufgabenstellung verwendeten Leistungsoperatoren und Beurteilungskriterien, sodass die Schülerinnen und Schüler in Übungsphasen den sicheren Umgang trainieren können. Der Beurteilungsbogen für die Klassenarbeit wird gemeinsam von den unterrichtenden Lehrkräften erstellt. In der Korrekturphase sollten die Klassenarbeiten ausgetauscht werden. Auf diese Weise können Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler und die Beurteilungsmaßstäbe besser erörtert werden.

4. Lernstandserhebungen

Die Lernstandserhebungen werden in den Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet an den zentralen Lernstandserhebungen teilzunehmen.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung legt die Termine der Lernstandserhebungen fest und gibt die Aufgaben zentral vor. Das Ministerium verwendet unterschiedliche Aufgabensätze. Die Zuordnung zu Schulformen und Fachleistungskursen (Grund- und Erweiterungskursen) ist für die Schule verbindlich.

Die Schulleitung und die Lehrkräfte, die Kenntnis von den Aufgaben erlangen, sind bis zur Durchführung der Lernstandserhebungen zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Schulen werten die Schülerarbeiten mit Hilfe von vorgegebenen Auswertungsanleitungen aus. Sie vergleichen nach Auswertung der Schülerarbeiten die Ergebnisse der beteiligten Klassen und der Schule mit den Ergebnissen, die im Landesdurchschnitt in den Schulformen erreicht wurden

(Referenzwerte).

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden neben dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (§ 48 Abs. 2 SchulG).

Die jeweils unterrichtende Fachlehrkraft entscheidet in eigener Verantwortung und pädagogischer Freiheit über die Beurteilung der Lernstandserhebungen.

Die Bewertung der erbrachten Leistungen erfolgt unter angemessener Berücksichtigung

- der bisher erbrachten Leistungen der Schülerin oder des Schülers im Unterricht,
- der Bewertung der Aufgabenschwierigkeiten vor dem Hintergrund des erteilten Unterrichts,
- den von der Klasse oder der Lerngruppe bei den Lernstandserhebungen erzielten Ergebnissen.

Der Bewertung der Lernstandserhebungen werden die folgenden Kategorien zu Grunde gelegt:

- a) Die Ergebnisse übertreffen die bisher im Rahmen der Leistungsüberprüfung erbrachten Leistungen der Schülerin oder des Schülers.
- b) Die Ergebnisse entsprechen den bisher im Rahmen der Leistungsüberprüfung erbrachten Leistungen der Schülerin oder des Schülers.
- c) Die Ergebnisse liegen unterhalb der bisher im Rahmen der Leistungsüberprüfung erbrachten Leistungen der Schülerin oder des Schülers.

Bei der Festlegung der Zeugnisnote werden bei der Entscheidung zwischen zwei Notenstufen Ergebnisse der Kategorie a) positiv und Ergebnisse der Kategorie c) negativ berücksichtigt.

(Die Angaben basieren auf dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 20.12.2006.)

5. Lehr- und Lernmittel

Die Einführung des verkürzten Bildungsgangs des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen hat eine Änderung der inhaltlichen, thematischen und methodischen Gestaltung der Unterrichtsabläufe zur Folge. Der Kernlehrplan gibt Kompetenzen vor, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6,8, und 9 nachweislich erworben haben sollen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können und die Unterrichtsvorhaben entsprechend realisieren zu können, ist es notwendig, neue Lehrwerke in den einzelnen Fächern einzuführen.

In den Klasse 5 bis 6 ist das Lehrwerk Deutschbuch, Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch aus dem Verlag Cornelsen eingeführt worden, in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 das „Deutschbuch“ aus dem Verlag Cornelsen.

Zusätzlich werden in den einzelnen Jahrgangsstufen Lektüren in Form von Jugendbüchern, Novellen, Dramen und Romanen gelesen und erarbeitet.

6. Fachübergreifende bzw. fächerverbindende Aspekte

Die Möglichkeit einer fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Kooperation ist im hausinternen Curriculum für die jeweilige Unterrichtseinheit ausgewiesen.

7. Individuelle Förderung

7.1 Förderunterricht im Fach Deutsch in den Klassen 5 und 6

Weiterentwicklung des Förderkonzeptes am Rivius Gymnasium (Entwicklungsstand August 2014)

Die Einrichtung des ursprünglich geplanten Förderbandes wurde zu Gunsten der individuellen Förderung im Klassenverband abgelehnt. Gründe für die Ablehnung des Förderbandes waren zum einen, dass eine Aufteilung in nur drei Leistungsgruppen nicht möglich ist, da der individuelle Förderbedarf viel stärker differiert. Wenn sowieso für alle SuS einzeln ein Förderplan aufgestellt wird, ist es sinnvoll, die Arbeit im Klassenverband zu belassen, da dort die Deutschlehrkraft anwesend ist, die alle kennt. Außerdem fühlen sich viele SuS in einem Förderunterricht, der von einer „fremden“ Lehrkraft geleitet und nicht benotet wird, nicht zu gleicher Arbeit motiviert wie bei der Deutschlehrkraft, die die Zeugnisnote festlegt.

Der Förderunterricht findet in der fünften Deutschstunde statt. Eine Diagnostik zu Beginn des Schuljahres, die sich auf die in vorhergehenden Schuljahren erarbeiteten Themen bezieht, bestimmt den individuellen Förderbedarf jedes Kindes. Weiterhin wird parallel zu jeder Klassenarbeit ein Diagnosebogen ausgefüllt, der sich auf den Bereich Schreiben und Textverständnis bezieht. So wissen die SuS, in welchem Bereich sie arbeiten müssen. Ihre Arbeit dokumentieren sie in einem Protokoll der Arbeitszeit. Fördermaterial steht in einer Box nach den Bereichen des Diagnosebogens sortiert bereit.

Weiteres Material, das sich konkret auf den Lehrplan bezieht, steht in einem Förderordner bereit.

SuS, bei denen kein Förderbedarf besteht, arbeiten im Förderunterricht an weiterführenden Projekten, die sie abschließend in den Fachunterricht einbringen.

7.2. Leseförderung

Im Rahmen der Leseförderung entleihen alle Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 monatlich ein Buch aus der Erprobungsstufenbücherei (innerhalb des regulären Fachunterrichts Deutsch). Wenn sie das entlehnte Buch gelesen haben, beantworten die Schüler dazu in einem webbasierten Programm zur Leseförderung (Antolin) Fragen, deren richtige bzw. falsche Beantwortung seitens der Lehrkraft überprüft werden kann. Das Programm bietet der betreuenden Lehrkraft die Möglichkeit zur Auswertung der individuellen Ergebnisse und damit auch die Möglichkeit zur Diagnose und Förderung. Das Bearbeiten der in Antolin angebotenen Fragesätze testet die individuellen Lesefertigkeiten der Schüler. Die Auswertung aussagekräftiger Statistiken ermöglicht differenzierte Aussagen über das Leseverhalten der einzelnen Schüler und bereitet somit die Grundlage für eine individualisierte Förderung. Diese besteht darin, dass besonders lesestarke Schüler ermutigt werden komplexere Texte zu lesen. Leseschwache Schüler erhalten weniger komplexere Texte, die sie bearbeiten müssen, darüber hinaus werden ihnen, aber auch allen anderen Schülern Lesestrategien an die Hand gegeben, die die elementare Lesetechnik der Schüler schult.

7.3. Komplexe Lernaufgaben

Lernaufgaben initiieren, begleiten und unterstützen die fachlichen Lernprozesse. Ihnen kommt im Kontext standardorientierter Unterrichtsentwicklung

besondere Bedeutung zu. Gute Lernaufgaben sind die Basis für erfolgreiches Lernen. Sie stellen sicher, dass Schülerinnen und Schüler die erforderlichen und im Kernlehrplan und im schulinternen Curriculum für das Fach Deutsch beschriebenen Kompetenzen erwerben. Gute Lernaufgaben ermöglichen im Deutschunterricht problemorientiertes Arbeiten und kumulatives Lernen, bereiten selbständiges Lernen der SuS vor, regen zu Metakommunikation in kooperativen Gesprächsformen an. Sie sind in der Regel offen, komplex und bereichsübergreifend konzipiert und provozieren eigenständiges problemlösendes Denken.

Die Einbindung komplexer Lernaufgaben in den Unterricht dient in besonderem Maße der Stärkung der individuellen Förderung der SuS. Komplexe Lernaufgaben sollen dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, komplexe Aufgabenstellungen selbständig zu lösen, mögliche Lösungswege auf andere Aufgaben strategisch zu übertragen und zu vorgegebenen oder aufgefundenen Problemstellungen Lösungswege zu entwickeln. Dabei ist im Hinblick auf die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I der zunehmende Komplexitätsgrad der Selbständigkeit der Arbeit der SuS zu berücksichtigen. Ziel komplexer Lernaufgaben ist es, die Initiative und Steuerung für das Lernen sukzessive in die Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu legen, um längerfristig auf selbständiges Arbeiten, auf die selbständige Anwendung komplexer Strategien in komplexen Fach- und Entscheidungszusammenhängen, insbesondere in der Sekundarstufe II, vorzubereiten.

In geeigneten Unterrichtseinheiten (z.B. zu Ganzschriften) sollte die komplexe Lernaufgabe zum Erwerb und zur selbständigen Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken und zum Lernen des Lernens bedeutsam werden, damit die Lernfähigkeit der SuS weiter entwickelt und deren individuelle Förderung gestärkt werden kann. Komplexe Lernaufgaben werden in Klassenbüchern ausgewiesen.

8. Sonstige Inhalte

Am Rivius Gymnasium gibt es neben dem regulären Deutschunterricht verschiedene Angebote, die jahrgangsübergreifend bzw. jahrgangsunabhängig genutzt werden können. Diese werden von der Fachschaft Deutsch oder einzelnen Fachkolleginnen oder Fachkollegen organisiert.

- Autorenlesung/Märchenerzählerin
- Vorlesewettbewerb in der Jahrgangstufe 6 in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Profil „Darstellendes Spiel“ in Klasse 5 und 6
- Besuch von Theateraufführungen
- Erprobungsstufenbücherei/Mittelstufenbücherei
- Schattentheater